

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 84100710.7

51 Int. Cl.³: **B 25 H 1/16**
B 25 H 1/18, B 25 H 1/10

22 Anmeldetag: 24.01.84

30 Priorität: 26.01.83 DE 3302421

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
 29.08.84 Patentblatt 84/35

84 Benannte Vertragsstaaten:
 AT BE CH DE FR GB IT LI NL SE

71 Anmelder: Kerp, Rolf
 Bendenweg 19
 D-5358 Bad Münstereifel(DE)

72 Erfinder: Kerp, Rolf
 Bendenweg 19
 D-5358 Bad Münstereifel(DE)

74 Vertreter: Koch, Theodor, Dipl.-Phys.
 Koch Dr. Barth & Barth jr. Colmantstrasse 20
 D-5300 Bonn 1(DE)

54 Holzschnitz- und Bildhauerbank.

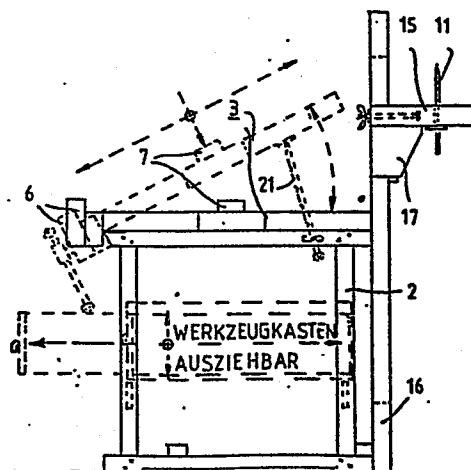
57 Die Erfindung "Holzschnitz- u. Bildhauerbank" erlaubt kleinformatige oder großformatige, in einer Ebene zu beschnitzende Werkstückplatten sicher zu ergreifen und gleichzeitig, insbesondere kleinere, längliche Werkstücke in unterschiedlicher Höhe sicher zu bearbeiten.

Erfindungsgemäß werden dabei die plattenähnlichen Werkstücke unmittelbar auf der Bankplatte (3) zwischen einer Vorderzangenbacke (6) und einem verschieblichen Anschlag (7) festgelegt. In unterschiedlicher Höhe zu bearbeitende längliche, kleinere Werkstücke werden dagegen auf einem separat an einer Bankplattenseite angelegten höhenverstellbaren Figurenständern befestigt und dort bearbeitet.

Der an der Rückseite der Bank befestigte, höhenverstellbare Figurenständern (10) weist dabei eine Figurenschraube (11) auf, auf welcher das zu behauende längliche Werkstück aufgesetzt werden kann. Nach lösen einer Kontermutter der Figurenschraube läßt sich dabei das zu behauende Werkstück auf der Figurenschraube leicht drehen.

Die Bankplatte (3) mit der Vorderzangenbacke (6) und dem Anschlag (7) sind dabei um die Vorderseite des Rahmenuntergestells (2) der Bildhauerbank aus der Horizontalen verschwenkbar, so daß ein plattenähnliches Werkstück bequem auch in der Schräge beschnitzt werden kann.

FIG. 3



1

5

10 Anmelder: Herr Rolf Kerp
Bendenweg 19
5358 Bad Münstereifel

Vertreter: Patentanwalt Dipl.-Phys. Th. Koch,
15 Colmantstraße 20, 5300 Bonn 1

Titel: Holzschnitt- und Bildhauerbank

20 Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Holz-
schnitt- und Bildhauerbank mit einem Rahmenunterge-
stell, einer Bankplatte und einer Einspannvorrichtung
für das zu bearbeitende Werkstück.

25 Eine derartige Holzschnitt- und Bildhauerbank weist
z. B. eine an der Vorderseite bzw. im geteilten Vor-
derbalken der Bankplatte angelegte Zange auf, wobei über
eine Stahlspindel mit Stahlführung in Längsrichtung der
Bankplatte eine Backe der Vorderzange verschieblich ist.

30

Ein Einspannen der Werkstücke kann dabei zwischen den
beiden Backen der Vorderzange unmittelbar erfolgen oder
über Bankhaken, welche in Lochungen der Bankplatte ein-
bringbar sind. Durch die Bankhaken lassen sich dabei ins-
35 besondere plattenähnliche Werkstücke festlegen.

1 Bei einer derartigen, beispielsweise von der Fa. Carl
Heidtmann, Remscheidt-Hasten angebotenen Holzschnitt- und
Bildhauerbank ist eine Halterung eines zu schnitzenden
plattenähnlichen Werkstückes nur unmittelbar auf der Bank-
5 platte zwischen zwei Bankhaken möglich. Um ein Verhaken
des plattenähnlichen Werkstückes zwischen den beiden vor-
deren Bankhaken zu verhindern, muß dabei das plattenähn-
liche Werkstück an einer über den hinteren Rand der Bank
überragenden, festen Anschlagleiste Anlage finden.

10

Sofern die Breite des plattenähnlichen Werkstückes gegen-
über der Bankbreite gering ist, ist dies nicht möglich,
so daß eine Halterung nur zwischen den beiden am Vorder-
balken der Bank befindlichen Bankhaken möglich ist.

15

Es besteht daher die Gefahr, daß eine eingespannte zu be-
schnitzende Platte sich verkantet oder löst.

Ein weiterer Nachteil dieser bekannten Holzschnitt- und
20 Bildhauerbänke besteht darin, daß das auf der Bankplatte
einzuspannende Werkstück nur in der Horizontalen zu liegen
kommt. Eine Verschwenkung des Werkstückes in eine Schräg-
lage oder eine Höhenverstellung der Bankplatte ist dabei
nicht möglich.

25

Sofern ein längliches, kurzes, in unterschiedlicher Höhe
zu bearbeitendes Werkstück auf der Bank zu befestigen ist,
muß dieses unmittelbar zwischen den Backen der Vorderzange
selbst erfolgen. Da die Vorderzange aber wie die Bank-
30 platte selbst in der Höhe fest angeordnet ist, lassen sich
nur Werkstücke einer größeren Höhe und Abmessung befrie-
digend einspannen und bearbeiten.

35 Die Aufgabe der Erfindung besteht daher darin, eine Holz-
schnitt- und Bildhauerbank zu schaffen, bei der sich auf

1 der Bankplatte auch Werkstückplatten geringer Breite be-
friedigend großflächig sicher greifen lassen, ohne daß
es zu einer Verkantung des plattenähnlichen Werkstückes
5 kommt oder das Werkstück sich plötzlich von seiner Ver-
ankerung löst. Desweiteren soll eine verschwenkbare oder
höhenverstellbare Halterung insbesondere eines längli-
chen, kürzeren Werkstückes möglich sein, so daß sich aus
diesem z. B. eine Figur oder dergleichen leicht in geeig-
neter Höhe aus dem Holzstück heraushauen läßt.

10

Die Erfindung geht dabei von dem Gedanken aus, bei einer
Holzschnitt- und Bildhauerbank eine geeignete und sichere
Halterung eines zu beschnitzenden plattenförmigen Werk-
stückes und eines in unterschiedlicher Höhe zu behauen-
15 den figurenähnlichen Werkstückes dadurch zu erhalten,
daß das plattenähnliche Werkstück auf der Bankplatte
großflächig zwischen einer verschiebbaren Anschlagleiste
auf der einen Bankplattenseite und üblichen Befestigungs-
mitteln wie Bankhaken oder einer Vorderzangenbacke auf
20 der gegenüberliegenden Bankplattenseite festlegbar ist,
und dabei eine höhenverstellbare Halterung eines in un-
terschiedlicher Höhe zu behauenden länglichen, kürzeren
Werkstückes durch einen separaten höhenverstellbaren
Figurenständer erfolgt, welcher am Rahmengestell der
25 Holzschnitt- und Bildhauerbank befestigt ist.

Erfindungsgemäß ist dabei bei einer Holzschnitt- und
Bildhauerbank der eingangs genannten Art vorgesehen,
daß zum Einspannen eines zu schnitzenden plattenähnli-
30 chen Werkstückes die Bankplatte einen über die Bank-
plattenebene zu einer Vorderzange bzw. zu der dortigen
Reihe von Bankhaken mit Bankhakenlöschern parallel ver-
schiebbaren und feststellbaren Anschlag aufweist, und
daß zur Lagerung eines außerhalb der Bankplatte zu be-
35 hauenden figurenähnlichen Werkstückes an einer der

- 1 Bankplattenseiten, welche der die Vorderzange bzw. die
Bankhakenlöcher aufweisenden Seite abgewandt ist, ein hö-
henverstellbarer Figurenständler mit Figurenschraube für
die Bearbeitung des figurenähnlichen länglichen Werk-
5 stückes angelegt ist.

Vorzugsweise besteht dabei die Vorderzange aus einer
äußeren, über die Bankplattenebene ragenden, paral-
lel in Richtung auf die Bankplatte fuhrbare Vorder-
10 zangenbacke.

Auf der Bankplatte einer derartigen Holzschnitt- und
Bildhauerbank läßt sich dabei durch den über die Bank
parallel verfahrbaren Anschlag, beispielsweise in Form
15 eines gegenüber der Bankplatte feststellbaren Anschlag-
balkens, und der auf die Bank verfahrbaren Vorderzan-
genbacke bequem z. B. ein rechteckförmiges, trapez-
ähnliches aber auch schiefekiges unregelmäßiges Werk-
stück ergreifen, welches zumindest zwei gegenüberlie-
20 gende, parallele Randkanten besitzt, so daß es möglich
ist, das Werkstück mittels des Anschlagbalkens und der
Vorderzangenbacke festzulegen.

Sollen dagegen völlig unregelmäßige plattenähnliche
25 Vielecke beschnitten werden, so wird die Haltung vorzugs-
weise über Bankhaken und dem verschieblichen Anschlag-
balken vorgenommen, wobei die Bankhaken ggfs. in Rich-
tung des Anschlagbalkens gegeneinander versetzt oder
zueinander verdreht festgelegt werden. Dabei sind vor-
30 zugsweise quer zu der Lochreihe im Vorderbalken der
Bank in Richtung des Anschlags verlaufende Lochreihen
für Bankhaken angelegt.

Ein relativ langes, in unterschiedlicher Höhe zu be-
35 hauendes Werkstück läßt sich dabei zwischen der Vor-

1 derzangenbacke und dem Vorderbalken der Bankplatte in geeigneter Höhe entsprechend der Länge des Werkstückes verschieben und festlegen. Ist dagegen das längliche Werkstück relativ kurz, so wird es auf dem höhenverstellbaren Figurenständer mit der Figureschraube befestigt, wobei die Figureschraube das Werkstück durchdringt, und dieses dabei drehbar auf dem Figurenständer gelagert ist.

10 Da der Figurenständer an einer der Bankplattenseiten befestigt ist, welche die Vorderzangenbacke nicht aufweist, ergibt sich eine stabile Halterung des auf dem Figurenständer gelagerten Werkstückes über das gesamte Rahmengestell der Holzschnitz- und Bildhauerbank. Es können dabei gleichzeitig in der Bank ein zu beschnitzendes und ein zu behauendes Werkstück eingespannt werden, ohne daß dadurch die Bearbeitung des einen Werkstückes durch das eingespannte andere Werkstück behindert würde.

20 Um eine ausreichende Standfestigkeit des Figurenständers zu erreichen und dabei diesen möglichst entfernt von der Vorderzange der Bildhauerbank anzuordnen, wird der Figurenständer mittig am hinteren Teil des Rahmengestells befestigt. Aufgrund des breiten Rahmenuntergestells werden dabei während des Behauens des Werkstückes ausgeübte Kippkräfte ohne weiteres vom Figurenständer bzw. dem Rahmenuntergestell aufgenommen.

30 Die Verwendung eines Figurenständers mit einfacher Figureschraube im Gegensatz zu einer Lagerzange ermöglicht dabei eine äußerst einfache Anlage der Halterung für das in unterschiedlicher Höhe zu bearbeitende Werkstück, wobei desweiteren das Werkstück drehbar und frei zugänglich ist und somit optimal behauen oder beschnitzt werden kann.

- 1 Es ist dabei vorzugsweise vorgesehen, an einer Bankplat-
tenseite oder an weiteren Bankplattenseiten einen oder
mehrere Figurenstände anzuordnen, so daß sogar verschie-
dene zu behauende längliche Werkstücke gleichzeitig an
5 der Holzschnitt- und Bildhauerbank Aufnahme finden.

- Zur höhenverstellbaren Anordnung des Figurenständers ist
dabei lediglich eine in einer senkrechten Längsführung
verstellbare Arbeitsplatte des Figurenständers notwen-
10 dig. Die Längsführung besteht dabei vorteilhafterweise
aus einer Führungsschiene und einem unterhalb der Ar-
beitsplatte angelegten, die Führungsschiene zumindest
seitlich umgebenden Lagerschlitten. Der Bereich der Füh-
rungsschiene, welcher über die Arbeitsplatte reicht,
15 dient dabei gleichzeitig als seitliche Anlage des auf
der Figurenschraube befindlichen Werkstückes.

- Vorzugsweise wird dabei eine Arretierung der Arbeits -
platte gegenüber der Führungsschiene in unterschied-
20 licher Arbeitshöhe dadurch erreicht, daß die Führungs-
schiene aus einem vom Bodenbalken des Rahmenuntergestells
ausgehenden, senkrechten Rahmenbalken mit einer mittlere-
ren Führungs- und Arretierungsnut besteht, wobei z. B.
eine an der Rückseite der Arbeitsplatte angeordnete
25 Klemmschraube durch die Führungs- und Arretierungsnut
führbar ist und an der Rückseite des Rahmenbalkens
festgelegt werden kann.

- Prinzipiell ist es natürlich auch möglich, ein figuren-
30 ähnliches Werkstück, welches vornehmlich in der Breite
bearbeitet werden muß und dabei erhebliche Kippkräfte
auf die Bildhauerbank ausübt, in der Vorderzange einzu-
spannen. Das Werkstück kommt dabei zwischen der auf den
Vorderbalken bzw. die Bankplatte hin verstellbare Vor-
35 derzangenbacke und dem quer über die Bankplatte verschieb-

1 lichen Anschlagbalken zu liegen.

Um nun ein plattenähnliches Werkstück außerhalb einer horizontalen Bankplattenebene beschnitzen zu können,

5 ist gemäß einer bevorzugten Ausführungsform die Bankplatte selbst gegenüber dem Vorderbalken des Rahmenuntergestells über geeignete Lagermittel bzw. Gelenkverbindungen verschwenkbar angeordnet. Dabei ist an dem der schwenkbaren Seite gegenüberliegenden Ende der

10 Bankplatte zwischen dieser und dem Rahmenuntergestell eine Stütze zur Lagerung der verschwenkten Bankplatte einbringbar.

15

20

25

30

35

1 Die Erfindung wird im folgenden anhand einer bevorzugten Ausführungsform mit Bezug auf die Zeichnungen näher erläutert.

5 In den Zeichnungen zeigen:

Fig. 1: Eine Vorderansicht der Holzschnitt- und Bildhauerbank, wobei die Vorderbacke der Vorderzange mit ihrer Stahlspindel
10 sowie die Rückseite des als Führungsschiene für die Arbeitsplatte des Figurenständers bzw. der Figurenschrauben dienenden Rahmenbalken erkennbar ist;

15 Fig. 2: eine Draufsicht auf die Holzschnitt- und Bildhauerbank, insbesondere unter Darstellung der relativen Anlage der Figurenschraube bzw. des Figurenständers zur Vorderzangenbacke und zum verschiebbaren Anschlag auf der Bankplatte;

20 Fig. 3: eine Seitenansicht der Holzschnitt- und Bildhauerbank mit eingezeichneter gekippter Bankplatte, und

25 Fig. 4: eine Rückansicht der Holzschnitt- und Bildhauerbank mit Darstellung des in einer Höhe von 25 cm bis 145 cm verstellbaren Figurenständers.

30 Die in Fig. 1 - 4 wiedergegebene bevorzugte Ausführungsform einer Holzschnitt- und Bildhauerbank 1 besteht aus einem Rahmengestell (2) mit drei vorderen und drei hinteren Querstreben, sowie, wie sich der Fig. 3 entnehmen läßt, aus einer oberen und unteren seitlichen
35 Querstrebe. Die Grundfläche des Gestells 2 ist dabei

- 1 rechteckig, wobei jeweils an den Ecken ein Pfosten angeordnet ist.

Auf dem Rahmenuntergestell 2 ist dabei oben eine Bankplatte 3 gelagert, welche zusammen mit der auf sie zubewegbaren Vorderzangenbacke 6 in der in Fig. 3 dargestellten Weise um die Vorderseite des Rahmenuntergestells 2 verschwenkbar ist.

- 10 Auf der Bankplatte 3 ist dabei als Gegenbacke für die Backe 6 ein Anschlag 7 angeordnet, der als Balken über die gesamte Breite der Bankplatte verläuft und über Führungen 13 beliebig über die Bankplatte 3 parallel verschoben werden kann und beispielsweise mit Schraubzwingen festlegbar ist.

- Entsprechend der Höhe des Anschlages 7 ragt dabei die Backe 6 der Vorderzänge über die Ebene der Bankplatte 3 hinaus, so daß leicht zwischen diesen hervorragenden Absätzen ein plattenähnliches Werkstück in Form eines Rechteckes, Prallelogrammes und dergleichen festlegbar ist.

- 25 Während die Bankplatte 3 eine Abmessung von 100 x 100 cm hat, ist die Länge der Vorderbacke 6 etwa 60 cm und die Stärke ihrer Backe 6 cm.

- Über eine Stahlspindel 4 und zwei Stahlführungen 5 ist dabei die Backe 6 parallel auf den Anschlag 7 unter Festlegung des Werkstückes führbar.

- Die maximale Zangenweite bzw. der maximale Abstand der Vorderbacke 6 zum Vorderbalken der Bankplatte 3 beträgt dabei 25 cm.

35

- 1 In Fig. 1 ist desweiteren im Rahmenuntergestell 2 zwischen den äußeren Eckpfosten ein ausziehbarer Werkzeugkasten in Strichelung angedeutet.
- 5 Zur höhenverstellbaren Halterung eines figurenähnlichen Werkstückes weist die Bildhauerbank 1 an der Rückseite einen Figurenständler 10 auf, welcher aus einem an der Rückseite des Rahmenuntergestells 2 befestigten Rahmenbalken 16 und einer über einen Lagerschlitten 17 am
- 10 Rahmenbalken 16 längsverschieblichen Arbeitsplatte 15 besteht.
- Die Seiten des Rahmenbalkens 16 und die seitlichen Führungsschienen 14 des Schlittens sind dabei als Parallelführung angelegt, wobei der Rahmenbalken 16 in der
- 15 Mitte noch eine Führungs- u. Arretierungsnut 19 aufweist, in welcher eine von der Arbeitsplatte 15 ausgehende Arretierungsvorrichtung 20 eingreift.
- 20 Dieser Aufbau des Figurenständlers 10 läßt sich insbesondere auch aus der Rückansicht der Holzschnitt- u. Bildhauerbank 1 gem. Fig. 4 entnehmen.
- Dabei ist deutlich die Arbeitsplatte 15 zu erkennen,
- 25 auf welcher die Figureschraube 11 angelegt ist.
- Über die Arbeitsplatte 15, welche in der Höhe von 25 - 145 cm verfahrbar ist, ragt dabei der Rahmenbalken 16 mit seiner Führungs- u. Arretierungsnut 19. Dabei
- 30 findet ein in der Höhe zu bearbeitenden figurenähnliches Werkstück auf der Arbeitsplatte 15, der Figureschraube 11 und an der Vorderseite des Rahmenbalkens 16 sicheren Halt.
- 35 Der Rahmenbalken 16 ist dabei mittig an der Rückseite

- 11 -

- 1 des Rahmenuntergestells 2 der Bildhauerbank 1 befestigt,
und zwar jeweils an der oberen und unteren Querstrebe.
Dabei werden quer zur Arbeitsplatte 15 bzw. zur Bank-
platte 3 wirkende Kräfte über die große Grundfläche
5 der Bildhauerbank (100 x 100 cm) gut aufgenommen.

- In der Draufsicht auf die Holzschnitt- und Bildhauerbank
1 in Fig. 2 erkennt man deutlich, daß sich zwischen
10 dem verschiebbaren Anschlag 7 und der parallel hierzu
in einem Bereich von 0 - 25 cm verfahrbaren Vorderbacke
6 der Vorderzange bequem eine Werkstückplatte großflä-
chig ergreifen läßt, sofern die Platte parallele obere
und untere Anschlagkanten aufweist. Dies ist sogar
15 möglich, sofern die Breite des plattenähnlichen Werk-
stückes verglichen mit der Breite bzw. Tiefe der Bank-
platte 3 gering ist. Die Länge des balkenähnlich ausge-
bildeten Anschlages 7 ist dabei größer als die Breite
der Bankplatte 2, während die Länge der Vorderbacke
20 6 geringer als die Bankbreite ist.

- Ein plattenförmiges Werkstück wird somit auf der Bank-
platte 3 nicht nur ausschließlich durch zwei oder mehre-
re Bankhaken oder Zangenbacken festgelegt. Vielmehr
25 erfolgt das Festlegen des Werkstückes unmittelbar über
die Vorderzangenbacke 6 und den Anschlag 7, welcher
über die gesamte Breite bzw. Tiefe der Bankplatte 3
verschiebbar und festlegbar ist.

- 30 An der Rückseite 9 der Bankplatte ist in Fig. 2 deswei-
teren der Figurenständer 10 dargestellt, wobei die
Figurenschraube 11 in dessen Mitte zu erkennen ist
und die Anlage des Rahmenbalkens 16 mit der Arretierungs-
vorrichtung 20 für den Schlitten 17 der Arbeitsplatte.

35

- 12 -

- 1 Die Verwendung eines Figurenständers gegenüber einer
Zange zur Lagerung der zu schnitzenden Figur hat dabei
den Vorteil, daß eine schnelle Drehbewegung der Figur
auf einem geeignet ausgebildeten Figurenständers bzw.
5 der Figurenschraube möglich ist.

In einer nicht dargestellten Ausführungsform ist deswei-
teren vorgesehen, daß in bevorzugter Weise an der Seite
9 des Rahmenuntergestells zwei Figurenständers vorgesehen
10 sind, wobei einer der Figurenständers seitlich nach
rechts und links drehbar sowie höhenverstellbar ist.

Die Halterung der auf dem Figurenständers drehbaren
Figurenschraube erfolgt dabei über Kontermuttern an
15 der Ober- und Unterseite der Arbeitsplatte 15.

20

25

30

35

1

5

10 Anmelder: Herr Rolf Kerp, Bendenweg 19,
 5358 Bad Münstereifel
 Bezeichnung: Holzschnitt- u. Bildhauerbank

15

A n s p r ü c h e

1. Holzschnitt- u. Bildhauerbank (1) mit einem Rahmen-
 untergestell (2), einer Bankplatte (3) und einer Ein-
 spannvorrichtung (6, 7) für ein Werkstück,
 20 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 daß zum Einspannen eines zu schnitzenden platten-
 ähnlichen Werkstückes die Bankplatte (3) einen über
 die Bankplatte zu einer Vorderzange bzw. zu einer
 dortigen Reihe von Bankhaken mit Bankhakenlöchern
 25 (6) parallel verschiebbaren und feststellbaren An-
 schlag (7) aufweist,
 und daß zur Lagerung eines außerhalb der Bankplatte
 zu behauenden figurenähnlichen Werkstückes an einer
 der Bankplattenseiten (8), welche der die Vorder-
 30 zange bzw. die Bankhakenlöcher (6) aufweisenden Sei-
 te (9) abgewandt ist, ein höhenverstellbarer Figu-
 renständer (10) mit Figureschraube (11) für die
 Bearbeitung des figurenähnlichen Werkstückes in
 unterschiedlicher Höhe angelegt ist.

35

- 1 2. Holzschnitt- u. Bildhauerbank nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die Vorderzange (6) aus einer äußeren, über die
Bankplattenebene ragenden, parallel in Richtung auf
5 die Bankplatte (3) fñhrbaren Vorderzangenbacke (6)
besteht.
3. Holzschnitt- u. Bildhauerbank nach Anspruch 1 oder
2,
10 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß der Anschlag (7) aus einem über eine rechteck-
förmige Bankplatte (3) p r a l l e l zur Vorderzangenbak-
ke bzw. der Reihe von Bankhakenlöchern (6) ver-
schiebbaren Anschlagbalken (12) mit einer seitlich
15 die Bankplatte (3) übergreifenden Schiebefñhrung
(13) mit Arretierung besteht.
4. Holzschnitt- u. Bildhauerbank nach Anspruch 1, 2
oder 3,
20 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß der Figurenständer (10) mittig am hinteren,
der Vorderzange bzw. der Lochreihe (6) gegenüberlie-
genden Teil des Rahmengestells (2) gelagert ist.
- 25 5. Holzschnitt- u. Bildhauerbank nach einer oder
mehreren der Ansprüche 1 - 4,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß der Figurenständer (10) eine an einer senkrech-
ten Längsfñhrung (14) in unterschiedlicher Höhe
30 verschiebbare und festlegbare Arbeitsplatte (15)
aufweist.
6. Holzschnitt- u. Bildhauerbank nach Anspruch 5,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
35 daß der Figurenständer (10) eine die Arbeitsplatte

1 (15) durchdringende und gegenüber dieser z. B. durch
Schrauben festlegbare Figurenschraube (11) aufweist,
auf welcher das zu behauende Werkstück drehbar auf-
gesetzt ist.

5

7. Holzschnitt- u. Bildhauerbank nach Anspruch 5 oder
6,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die Längsführung (14) aus einer Führungsschiene
10 (16) und einem unterhalb der Arbeitsplatte ange-
legten, die Führungsschiene zumindest seitlich
umgebenden Lagerschlitten (17) besteht.

8. Holzschnitt- u. Bildhauerbank nach Anspruch 7,
15 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die Führungsschiene auf einem vom Bodenbalken
(18) des Rahmenuntergestells (2) ausgehenden,
senkrechten Rahmenbalken (16) und einer mittleren
Führungs- u. Arretierungsnut (19) besteht.

20

9. Holzschnitt- u. Bildhauerbank nach Anspruch 7 oder
8,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die Rückseite der Arbeitsplatte (15) eine
25 gegenüber dem Rahmenbalken (16) festlegbare, in
die Führungs- u. Arretierungsnut (19) eingreifende
Arretierungsvorrichtung (20) aufweist.

10. Holzschnitt- u. Bildhauerbank nach einem oder
30 mehreren der vorhergehenden Ansprüche 1 - 9,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die Bankplatte (3) mit der Vorderzangenbacke
(6) um die Vorderseite des Rahmengestells (3)
bzw. des oberen Rahmenbalkens schwenkbar gelagert
35 ist.

1 11. Holzschnitt- u. Bildhauerbank nach Anspruch 10,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß zwischen der Bankplatte (3) und dem Rahmenun-
tergestell (2) eine Stütze (21) zur Lagerung der
5 verschwenkten Bankplatte (3) einbringbar ist.

10

15

20

25

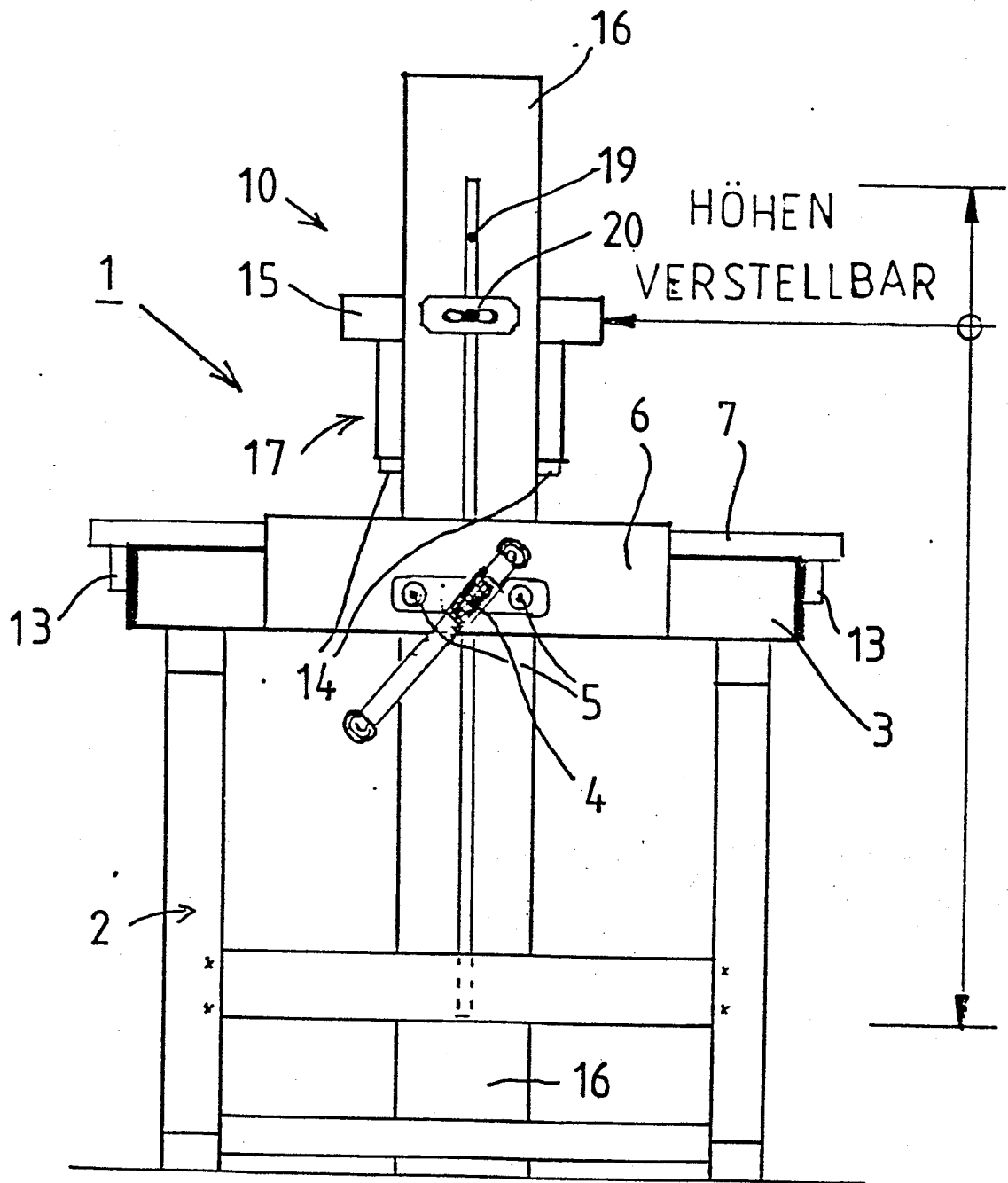
30

35

1/4

VORDERANSICHT

FIG. 1



2/4

FIG. 2

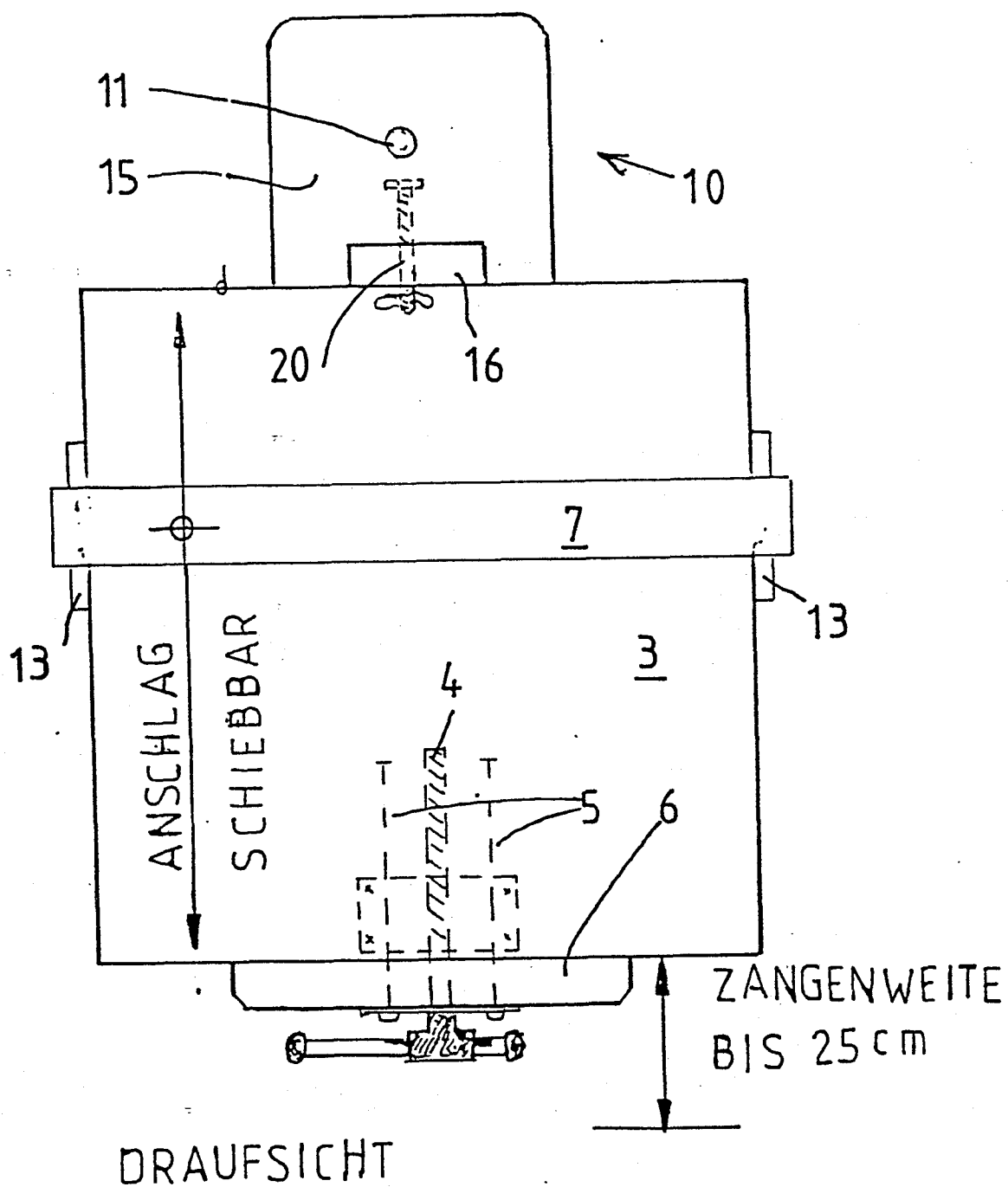
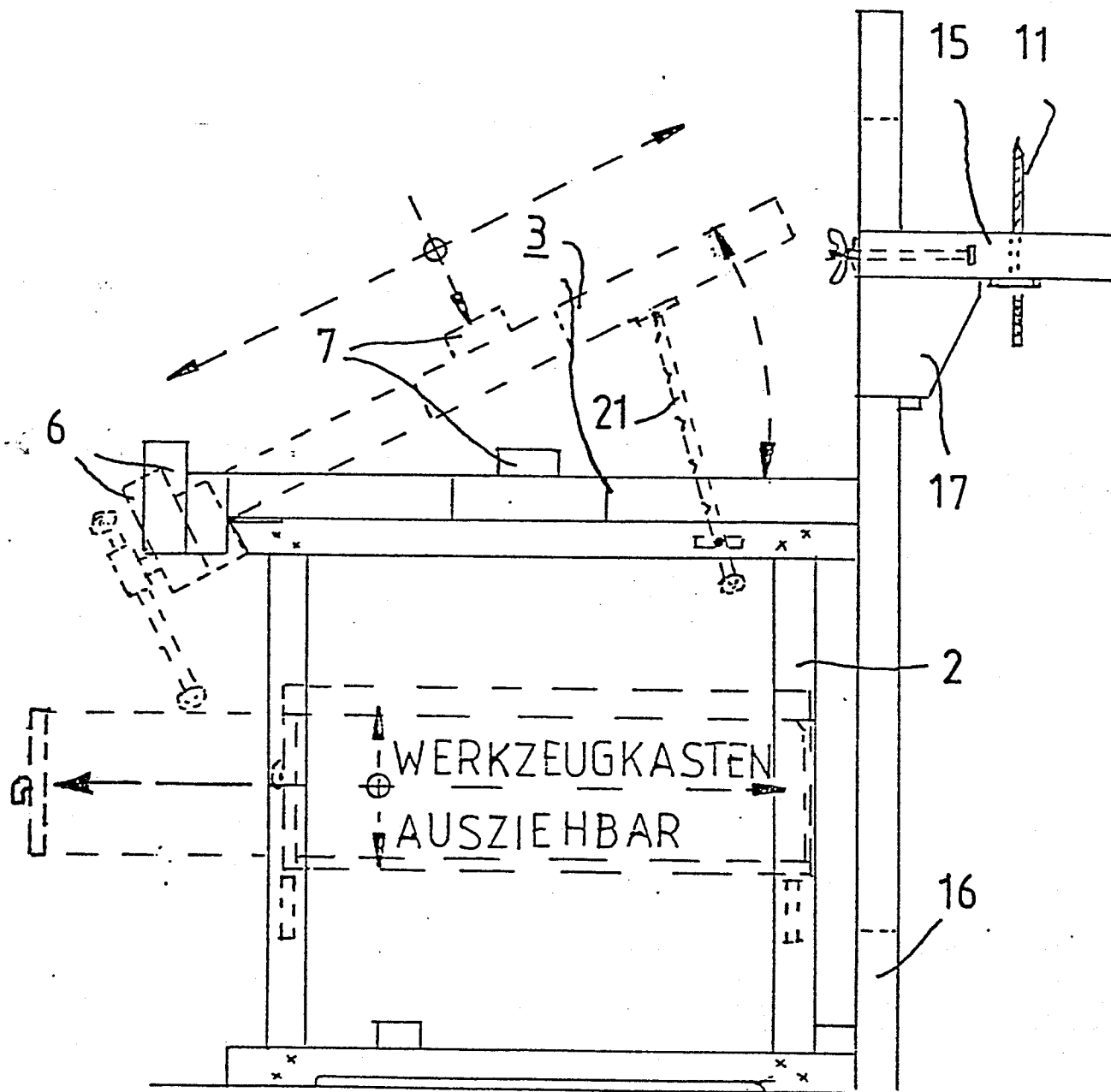


FIG. 3



4/4

RÜCKANSICHT

FIG. 4